

Die vergangene Woche schloss mit wenig verwertbaren Fakten. Der US-Präsident und sein Finanzminister überschlagen sich weiter mit Superlativen zum Handelsabkommen mit China, welches neben Sojabohnen, auch Weizen und Mais beinhalten soll. Die Sojabohnen an der Cbot erhalten weiteren Auftrieb und schließen auf dem höchsten Stand seit fünfzehn Monaten. Warnende Stimmen, wonach die angekündigten 12 bis 13 mio.mto US-Sojabohnen, welche China noch in diesem Kalenderjahr kaufen werde, nicht ausreichen um diese Marktentwicklung zu rechtfertigen, will aktuell niemand hören. Bestätigt sind bisher weiterhin nur die 180.000 mto Sojabohnen, welche Cofco in der letzten Woche gekauft hat. Berichte von Fast Markets, wonach chinesische Händler brasilianische Bohnen verkauft haben, um US-Bohnen einzudecken, wurden bisher nicht bestätigt. Die chinesische Seite hält sich weiter mit Aussagen zum Abkommen zurück. Sie dürfte mit einer Mischung aus Freude und Genugtuung mit ansehen, wie sich die US-Regierung selbst unter Druck setzt. Das Sojaöl hat auch am Freitag Verluste hinnehmen müssen, welche erneut mit der Unsicherheit für den Bedarf an US-Biodiesel begründet werden. Das Sojaschrot legt entsprechend überproportional zu. In den USA geht der Shutdown in den zweiten Monat, folglich werden USDA-Meldungen weiterhin kaum zur Verfügung stehen. Es gibt jedoch Meldungen, wonach es am 14. November eine abgespeckte Version der monatlichen USDA-Zahlen gibt, welche zumindest Berichte zur US-Maisernte beinhalten werden. Weizen und Mais haben sich am Freitag im Sog der Bohnen befestigt. Beim Weizen warnen Berichte von verstärkten Anzeichen von La Nina, welche die Ernten in der südlichen Hemisphäre beeinträchtigen könnten. Aktuell gelten die Bedingungen in den Regionen jedoch weitestgehend als gut. Das gilt auch für die Aussaat der Sommerungen. Soybean & Corn Advisor berichtet aktuell von den besten Bedingungen seit Jahren in Argentinien. Dies gilt für den Mais als auch für die ersten 200.000 Hektar Sojabohnen, welche dort bisher ausgebracht wurden. Die Europäische Kommission hebt ihre Prognose für die Weizenernte in der EU für die Saison 25/26 um 0,8 auf 133,4 mio.mto an. Im heutigen elektronischen Handel legen Bohnen und Weizen zu. Schrot und Mais notieren durchwachsen, das Öl leicht schwächer. Zum Währungsverhältnis EUR/USD gibt es wenig neuen Input. Der Auftrieb des Dollar wird, mangels anderer Argumente, nach längerer Zeit mal wieder mit der Funktion als "Safe Haven" begründet.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

